



wegbegleiter



Veränderungen?!



VORWORT

Liebe Leser, liebe Freunde,

ich schaue in meinen Terminplaner und der Tag ist recht gut gefüllt. Ich muss versuchen, alle Termine, Gespräche und die Liste von Aufgaben, die für heute anstehen, abzuarbeiten. Und dann kommt ein Anruf: Es gibt Probleme, die sofort zu lösen sind, und ich kann meinen wohl durchdachten Tagesplan gleich wieder vergessen.

Wem geht es wohl nicht auch oft so? Ein guter Bekannter, sagte mir kürzlich: „Ich muss derzeit alles umstellen, denn durch meine Krankheit habe ich ein ganz neues Zeitgefühl.“

Ja, Veränderungen sind ein großer Teil unseres Lebens, ob es uns nun gefällt oder nicht - darauf nimmt das Leben leider keine Rücksicht. Es gibt Veränderungen auf die wir uns vorbereiten können, aber auch solche, die plötzlich über uns „hereinbrechen“ und alle Lebenspläne über den Haufen werfen.

Wenn ich auf die letzten 40 Jahre zurückschaue und auch meine Mitarbeit im FCM betrachten darf: Was gab es nicht alles an Herausforderungen und Veränderungen! Immer wieder stand ich im Gebet vor unserem Herrn und bat ihn darum, dass er mir den richtigen Weg zeigen möge.

Und wirklich: In vielen Veränderungen spürte ich, dass Gott neue Türen öffne-

te, und ich durfte viele Menschen auf ihrem Weg mit Gott, der oft ganz anders verlief als sie es sich selbst vorgestellt hatten, begleiten. Meist sah ich dann im Rückblick, dass die neu geöffnete Tür genau der richtige Weg und die richtige Entscheidung war.

Im kommenden Jahr steht auch in der Leitung des FCM eine Veränderung an: Ich darf den neuen Missionsleiter Christian Pauls Schritt für Schritt in sein neues Aufgabengebiet begleiten und meine bisherigen Verantwortungen an ihn übergeben. Bitte begleiten auch Sie, liebe Leser, diesen Weg mit und bringen Sie der neuen Leitung des FCM ihr Vertrauen entgegen.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen, besonders, wenn Sie selbst vor Veränderungen stehen oder einen neuen Anfang in ihrem Leben wagen! Denken Sie immer daran: Gott ist treu!

„Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat.“

Hebräer 10:23

Das ganze Team des FCM e.V. wünscht Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und Gottes Treue im kommenden Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,



Ihr **Andreas Kaden**
Missionsleiter des FCM

INHALT

- 2 - **Vorwort** - Andreas Kaden | 3 - **AMB + FCM** - Veränderungen
- 4 - **AMB** - Neues aus der „Hungerhilfe“ | 5 - **PARA** - Unser Weihnachtsfest
- 6 - **FCM** - Ausfahrt des Treffpunkt „Lebenswert“ | 7 - **MTHUNZI** - Miriam Dreier in Malawi
- 8 - **POCM** - Ein Geschenk der Liebe | 9 - **IGWBM** - Quelle des Lebens
- 10 - **IGWBM** - Weihnachten | 11 - **Mathäus Kreuzsch** - Abschied und Dankbarkeit
- 12-13 - **FCM** - Tatendrang und Liebe | 14 - **FCM** - Termine / Gebetsanliegen
- 15 - **FCM** - Mitarbeiter / Freiwillige | 16 - **FCM** - Ein gesegnetes Weihnachtsfest!



AMB + FCM > Veränderungen

In unserem Leben gibt es so oft Veränderungen. Einige sind klein und andere grösser. Welchen Beruf soll ich lernen? Wer wird mein Ehepartner sein? Was bringt mir der Morgen? Täglich begegnen uns Herausforderungen, wir erleben Veränderungen und müssen Entscheidungen treffen - ob nun im Kleinen oder im Großen, nichts läuft genauso, wie wir es geplant haben.

Genau so ging es auch schon den Menschen zu biblischen Zeiten, beispielsweise Mose. Im 2. Mose Vers 3, 1 – 12 wird uns davon berichtet, dass Mose ein gutes Leben hatte, er war verheiratet und arbeitete bei seinem Schwiegervater. Es ging ihm gut. Und plötzlich, eines Tages, sieht er einen brennenden Busch; er nähert sich ihm und Gott redet durch diesen mit Mose. Welch ein Schreck muss da in ihn gefahren sein! Und der nächste Schreck folgte sogleich: Gott bittet Mose, wieder nach Ägypten zurück zu kehren und um sein Volk zu befreien.

Welche Gedanken müssen Mose da wohl durch den Kopf geschossen sein. 40 Jahre war er nun schon in Midian. Er hatte gewissermaßen sein Leben in Ägypten schon vergessen und auch alles was er da erlebt hatte - und nun bittet Gott ihn darum, zurück zu kehren und diese große Aufgabe auszuführen. Das war sicherlich nicht leicht zu verdauen! Die Bedenken von Mose sind verständlich, umso mehr, wenn wir uns die Dimensionen seiner Aufgabe vor Augen führen. In der Bibel steht, dass es ungefähr 600.000 Männer waren, die aus Ägypten auszogen. Zu der Zeit wurden oft nur die Männer im Alter von 20 Jahren aufwärts gezählt. Wenn jeder dieser Männer nun noch eine Frau hatte und sie zusammen beispielsweise nochmal 5 Kinder, dann sind wir bei ungefähr 3.600.000 Menschen, die Mose aus Ägypten führen sollte. Das ist natürlich nur eine Schätzung, aber sicher ist: Es war eine riesige Menschenmenge! Das nenne ich mal eine Herausforderung!

Aber Mose bekam eine Verheißung von Gott: „Ich will mit dir sein“ (2. Mose 3,12). Das ist das Wunderbare an Gott. Er stellt uns nicht nur vor Veränderungen, sondern er geht auch mit uns und begleitet uns. Das gleiche verheißt Jesus auch in Matthäus 28,20: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“. Die gleiche Verheißung die Mose damals bekam! Wenn wir die Bibel weiterlesen, sehen wir, wie Gott Mose gebraucht hat um seinen Plan zu erfüllen.

Als Familie erleben wir nun eine ähnliche Veränderung. Vor ungefähr 4 Jahren kam in mir das Gefühl auf, dass Gott eine neue Geschichte mit uns schreiben will. Dass seine Zeit für uns bei der AMB und in Witmarsum zu Ende geht. Aber wie sollte ich das nur Marly, meiner Frau, und den Kindern erzählen? Auf dem Heimweg von einem Gottesdienst sagte ich etwas zögerlich zu Marly: Ich denke, Gott hat neue Wege mit uns vor und diese sind nicht in Witmarsum. Daraufhin schaut sie mich an und sagt: Mir hat Gott auch das gleiche gesagt. Wie wunderbar! Danach sagte ich zu Gott, dass wir als Familie bereit sind, diesen Schritt zu gehen; doch brachte ich 3 Bitten vor Gott, die mit dieser großen Veränderung zusammen hingen:

1. Gott muss dafür sorgen, dass unsere 3 Töchter nie vom Glauben abfallen.
2. Meine Familie soll sich an dem Ort, wohin Gott uns führen will, auch wohlfühlen, denn es ist nicht nur meine Aufgabe, sondern die der ganzen Familie.
3. Gott soll für uns eine lebendige Gemeinde vorbereiten, denn wir wollen nicht nur Besucher sein, sondern auch mitwirken.

Und all diese drei Bitten hat Gott bestätigt! Und Gott hat uns dazu noch zugesagt: Ich bin bei euch und gehe mit euch. So kommt es also, dass ich ab dem 01.01.2025 beim FCM e.V. anfrage und mitarbeite. Unsere Familie, unser Haus in Witmarsum, meine Leitungsfunktion bei der AMB, die Lehrerstelle von Marly in der Schule - es ist nicht leicht, all das aufzugeben, aber es lohnt sich, diese Veränderungen auf sich zu nehmen und Gott zu folgen.

Ich möchte Ihnen ganz persönlich Mut zusprechen, Schritte mit Jesus zu gehen, auch wenn diese ins Ungewisse führen. Denn wir haben die Zuversicht, dass er uns nie alleine lässt - er ist immer bei uns! Liebe Grüsse, ihr
Christian Pauls





AMB > Neues aus der „Hungerhilfe“

Liebe FCM-Freunde, nach einiger Zeit möchten wir euch mal wieder aus dem Arbeitsbereich der Hungerhilfe der AMB in Brasilien berichten. Ihr erinnert euch sicherlich noch daran, wie wir vor mittlerweile 4 ½ Jahren bei der AMB die Hungerhilfe aufgrund von Corona neu gestartet hatten.

Gerald und mir war es von Anfang an ein Anliegen, dass wir dabei auch Gottes Wort weitergeben. Denn nicht nur für das leibliche Wohl muss gesorgt sein, auch der Hunger der Seele muss gestillt werden. Eine Zeit lang hatten wir auch einen Kinderbibelkreis durchführen dürfen.



Später hat Gerald einen neuen Bibelkreis für alle Generationen gestartet, da war ich dann leider schon wieder in der Heimat in Deutschland gewesen. Dieser Kreis hat sich ebenfalls zu einer wunderschönen Arbeit mit den Menschen des Stadtteils Vila Rosa in Palmeira entwickelt.

Die meisten Menschen dort leben eher am Rand der Gesellschaft, brauchen aber genauso die Liebe und Rettung unseres Heilands wie Sie und ich. Gerald hat diesen Bibelkreis unter den Leitvers Amos 4,12b gestellt, in dem es heißt: „Sich bereit zu machen, seinem Gott gegenüberzutreten.“

Jeden Samstag um 10 Uhr treffen sich Gerald und bis zu 25 Personen, Eltern, Kinder und ältere Menschen im „Renascer“. Dabei lesen sie regelmäßig einen bestimmten Text aus der Bibel, der genau analysiert wird. Dazu gibt es auch Lobpreis und Gebet. Diese Elemente sind ihnen sehr wichtig, um zum Einen in Gemeinschaft mit unserem Herrn zu treten und Andererseits

ihn und seine Liebe für uns Menschen besser kennenzulernen. Die Zielgruppe sind ganz bewusst die armen Menschen dieses Viertels, die fast nichts haben, denen viele Grundsachen im Leben fehlen und die sich sehr über diese Gemeinschaft und den Inhalt des Projektes freuen. Gemeinsam Kuchen essen und Kaffee trinken sind ebenfalls Teil dieses Vormittags, um ein rundum schönes Beisammensein genießen zu können.

Damit dieses Projekt noch sehr lange Bestand haben darf, um bedürftigen Menschen Jesu Liebe weitergeben zu können, benötigt es auch finanzielle Mittel. Damit können die Aufwendungen für Arbeitsmaterialien sowie Gebäcke und Getränke gestemmt werden. Über eine Spende für diese Arbeit würden wir uns sehr freuen. Noch wichtiger ist es aber, dass für das Projekt gebetet wird, das Menschen innerlich angesprochen werden und durch die Bibelarbeit Jesus kennenlernen. Liebe Grüße und Gottes Segen, Ihr **Christian Knösel**

INFOBOX



Die **Associação Menonita Beneficente (AMB)** hat ihre Wurzeln in der deutschen Kolonie Witmarsum und heute ihr Zentrum in der brasilianischen Kleinstadt Palmeira. Dort betreut sie durch tägliche Programme im Patenschaftsprogramm über 400 Familien und Kinder aus dem Umkreis von Palmeira. Viele der Patenfamilien kommen aus dem Umland und werden regelmäßig besucht und auf vielfältige Art und Weise unterstützt.



PARA > Unser Weihnachtsfest

Dieses Jahr wollen wir Euch mit hineinnehmen in die Weihnachtsfeier hier in der Therapeutischen Gemeinschaft. Zunächst einmal: An Weihnachten ist bei uns Hochsommer und Beginn der „Großen Ferien“ für die Schülerinnen und Schüler. Von daher fahren viele Brasilianer an den Strand und verbringen die Feiertage dort mit der Familie. Man schmückt das Haus mit meist bunten Lichterketten, Plastiktannenbäumen und anderen Dekoartikeln. Auch in der Stadt ist einiges los: Weihnachtssingen an den Adventswochenenden in der Fußgängerzone, buntes Lichterspiel im Botanischen Garten, Märkte mit Weihnachtsartikeln und natürlich hier und da für die Kinder ein schweißgebadeter Weihnachtsmann im roten Mantel und weißen Bart.

Nun aber zurück in die Therapeutische Gemeinschaft. Hier bringt die Weihnachtszeit einige Herausforderungen mit sich. Weihnachten und der Jahreswechsel sind für unsere Therapie Gäste mit allerlei Erinnerungen verbunden. Für den einen wächst die Sehnsucht

nach Familie, Frau und Kindern, Eltern und Verwandten. Andere trauern dem nach, was sie verloren haben, oder vielleicht nie hatten an familiärer Bindung und Geborgenheit. Unser Team bemüht sich, diese Emotionen positiv zu beeinflussen, sodass jeder etwas von der Weihnachtsfreude spüren kann.

Den Weihnachtsabend verbringen alle Therapie Gäste in der Gemeinschaft und am 25.12. ist dann der Familientag, an dem sie ihre Familien hier empfangen können; leider können unsere Gäste aufgrund des Rückfallrisikos über die Feiertage nicht nach Hause. Anstatt also einzelne diesen Risiken auszusetzen, feiern wir lieber alle gemeinsam Weihnachten. So sind auch diejenigen, die keine Familie haben, nicht benachteiligt. Oft gesellen sich auch Ehemalige zu uns, die einen desolaten familiären Hintergrund oder einfach gar keine Angehörigen in der Nähe haben und nicht allein sein wollen.

Die Vorbereitungen in der Küche beginnen schon am Nachmittag. Tra-

ditionelle Speisen wie der Truthahn, Kartoffelsalat, Farofa mit Rosinen und bunter Reis mit bestimmten Zutaten und Gewürzen werden zubereitet. Am Nachmittag gibt es einen Imbiss, denn das Abendessen wird traditionell etwas später am Abend serviert. Bis alles so weit ist, gibt es ein paar Wettspiele in Gruppen, u.a. eine Schnipseljagd, bei der die erste Gruppe, nicht einen Schatz, sondern das „Jesuskind“ in Form einer Puppe findet. Nach dem Essen gibt es ein paar weitere Spiele und v.a. die Geschenke, die wir gespendet bekommen haben. Auch für den Obst und Nachspeisen-Tisch, der um Mitternacht freigegeben wird, denn dann ist hier in Brasilien Weihnachten.

Dann umarmen sich alle und wünschen sich ein frohes Weihnachtsfest. Erst dann können die Mitarbeiter aufräumen und sich für eine kurze Nacht zur Ruhe legen. Denn schon wenige Stunden später werden die Familien für Gespräche und eine gemeinsame Weihnachtsfeier zu uns kommen. Liebe Grüße, eure **Ellen Sachse Bolze**



FCM > Ausfahrt des Treffpunkt „Lebenswert“

Am Mittwoch, dem 28. August fand unsere alljährliche Ausfahrt mit unseren Gästen und Mitarbeitern vom Treffpunkt „Lebenswert“ statt. Viele warteten voller Vorfreude auf diesen Tag. Gegen 9 Uhr fanden sich über 30 Leute ein und wir starteten mit einem gemütlichen Frühstück.

Danach hörten wir ein paar Gedanken zum Thema „Schritte“. Unfassbar viele tausend Schritte werden täglich von 8,16 Milliarden Menschen auf dieser Erde gemacht und wie groß ist doch unser Gott, der jeden einzelnen dieser Schritte kennt. Und sogar noch mehr - in Hiob 31,4 steht: **„Sieht ER nicht meine Wege und zählt alle meine Schritte?“**. In seiner größten Not hält Hiob daran fest, dass Gott nichts entgeht und unser Gott sogar alle Schrit-

te zählt. Ganz neu haben wir die Leute vom Treffpunkt eingeladen und ermutigt diesem Gott zu vertrauen und sich auf den einzulassen, dem jeder Schritt und jeder Weg unseres Lebens vertraut ist.

Anschließend teilten wir uns auf die Autos der Mitarbeiter auf und los ging die Fahrt bei herrlichstem heißen Sommerwetter in Richtung Oederan ins „Klein-Erzgebirge“.

Dort angekommen wurde gleich am Anfang das obligatorische Gruppenbild gemacht. Jeder von uns bekam ein Heft in die Hand als kleinen Wegweiser durch das „Klein-Erzgebirge“. Nun gingen wir in kleinen Gruppen los und entdeckten in Miniatur tolle Bauten, Gebäude, Klöster, Burgen,

Kirchen, Rathäuser, Burgruinen, Pfarrhäuser, Schlösser, Bahnhöfe, Gutshäuser uvm. aus unserer schönen Gegend.

Wir staunten, mit wie viel Liebe zum Detail alles dargestellt wurde. Die einen gingen größere Runden, andere genossen im Schatten die Gemeinschaft und das Lunch-Paket, welches jeder für diesen Tag erhalten hatte. Anschließend gingen wir ins anliegende Café und wir durften eine Tasse Kaffee und Eis oder ein Stück Kuchen genießen.

Wir sind Gott sehr dankbar für einen tollen und bewahrten Tag und für die vielen Schritte, die wir an diesem Tag froh gemeinsam unterwegs sein durften. **Mirjam Heim**





MTHUNZI > Miriam Dreier in Malawi

Mwaswera bwanji? Das ist in Malawi eine Begrüßung und eine Frage auf Chichewa zugleich. Wortwörtlich heißt es: „Guten Nachmittag“. Die richtige Bedeutung ist hier aber: „Guten Nachmittag, wie geht es dir?“. Und so ist es auch sehr üblich, dass man gleich fragt, ob es der ganzen Familie gut geht, wenn man sich schon bisschen besser kennt.

Malawier sind extrem freundlich, hilfsbereit, gastfreundlich und sehr redefreudig. Somit kann man sich stundenlang mit fremden Menschen auf der Straße gut unterhalten. Was mir aufgefallen ist und was ich an der Kultur liebe, ist, dass die Leute „sorry“ für Sachen sagen, wofür sie gar nichts können. Wenn mir zum Beispiel ein Glas Wasser runterfällt oder ich hinmale, tut es ihnen leid. Und das ist so eine süße und liebevolle Art, mit anderen Menschen mitzufühlen, weil sie sich dann auch gesehen und getröstet fühlen. Hier lebt man sehr spontan und flexibel, im Gegensatz zu den Deutschen. Es gibt kurzfristige Planänderungen, über die man lieber

vorher Bescheid gewusst hätte. Aber alles funktioniert dann trotzdem einwandfrei. Es ist tatsächlich sogar sehr entspannt und stressfrei. Man lebt im Moment und macht das Beste draus.

Die Landschaft ist gerade nur ein bisschen grün, da bald Regenzeit ist, ansonsten ist es staubig und es liegt größtenteils überall roter Sand. Die Straßen sind recht eben gebaut, nur die Einfahrten sind extrem holprig. Übliche Transportmittel sind hier Motorräder, die Ladefläche von Pickups mit bis zu 40 Personen und Mini-Busse, wo bis zu 22 Leute hineinpassen. Vier auf einer Rückbank. Für deutsche Verhältnisse würden dort vielleicht maximal 10 Menschen drinnen sitzen, und schon dann wäre Platzangst garantiert. In Malawi gilt Linksverkehr und ich steige daher manchmal aus Versehen auf der Fahrerseite ein. Es gibt keine Straßen und Plätze, die menschenleer sind, ganz im Gegenteil. Sobald ich auf dem Markt bin, wird man geradezu von Menschenmengen überrannt. Überall ist alles poppenvoll.

Und dazu sieht man sehr viel Armut. Alle versuchen mit so viel Mühe, ihre Sachen zu verkaufen, damit sie etwas Geld haben. Selbst im Regen, in Eiseskälte und im Sturm sind alle draußen, weil sie es sich nicht leisten können, nicht zu arbeiten. Straßenkinder schauen einen mit großen Augen an, betteln um etwas Geld und gehen einem teilweise sehr lange dafür nach.

Die Sonne geht hier immer um Punkt 6 Uhr morgens auf und um Punkt 6 Uhr abends wieder unter, weshalb es mir dann oft wie 9 Uhr abends vorkommt und ich schon um 18 Uhr extrem müde bin. Wenn es dunkel ist, verlasse ich das Haus auch nicht mehr, weil es gefährlich werden könnte.

Die Hauptspeise der Malawier ist Nshima mit Bohnen, was ein Maisbrei ist, der nicht sonderlich gut schmeckt. Dafür ist er aber sehr sättigend und man gewöhnt sich daran mit der Zeit. Gekauftes Wasser schmeckt erstaunlich gut. Derzeit trinke ich aber abgekochtes Brunnenwasser, was auch kein





Problem für mich ist. Woanders kann das Wasser auch komplett nach Chlor schmecken, was nicht so lecker ist.

Übliche Haustiere in Malawi sind Geckos, Eidechsen, Mäuse, Kakerlaken und riesige Spinnen - und damit meine ich übrigens nicht, dass diese von den Hausbewohnern angeschafft und in einem Terrarium gehalten werden. Nein, diese Tierchen kommen alle ungefragt ins Haus - ob man will oder nicht.

Ich lebe hier in Blantyre mit John, Daniela und deren drei kleinen Kindern in einem Haus zusammen. John und Daniela sind Projektleiter vom Straßenkinderprojekt „Mthunzi Ministries“, in dem ich mithelfe. Es ist wirklich eine sehr liebevolle Familie, und ich bin Gott sehr dankbar, dass ich zusammen mit ihnen leben kann. Hinter ihrem Haus gibt es einen großen Garten mit Gemüseplantzen und Obstbäumen, außerdem einen Hund und viele Hühner.

Montags, dienstags und donnerstags mache ich mit den zwei älteren Kindern Homeschooling und bringe ihnen Deutsch bei, was mir sehr viel Freude bereitet. Danach gehe ich in den Kindergarten und helfe dort mit.

In ein paar Tagen sehe ich dann das erste mal den anderen Kindergarten von den Straßenkindern, wo ich dann zukünftig mittwochs sein werde. Freitags und Samstags bin ich im Safe Home for Girls (Heim für Mädchen von der Straße), bringe ihnen Englisch bei und spiele coole Spiele mit ihnen.

Und es ist so schön zu sehen, wie sie sich mit den einfachsten Dingen stundenlang beschäftigen können und eine so unglaubliche Freude haben, wenn sie puzzeln oder Volleyball spielen. Das ist sehr beeindruckend. Vor allem liebe ich es wenn sonntags der Chor singt und tanzt. Das berührt mich immer so sehr, und ich spüre den Heiligen Geist besonders.

Ich bin gespannt, was ich in den nächsten Wochen und Monaten noch alles mit den Kids, Teenies und Erwachsenen hier erleben werde und wie Gott wirken wird. Liebe Grüße aus Malawi schickt euch **Miriam Dreier**

POCM > Ein Geschenk der Liebe



Jedes Jahr ist Weihnachten ein ganz besonderes Fest für die Familie von POCM (Philippine Outreach Centre Ministries) auf den Philippinen. Schon im letzten Jahr ermöglichte der FCM e.V. und andere großzügige Spender den Kindern von POCM Weihnachtsgeschenke und einen unvergesslichen Tag in einem Wasserpark mit Schwimmbädern und mehreren Spielplätzen. Zudem gab es auch besonders leckeres Essen, welches normalerweise leider nicht bei uns auf den Tisch kommt.

Für einige dieser Kinder war es das erste Weihnachten, welches sie wirklich feiern durften und an dem sie auch noch Geschenke erhalten haben. Man

konnte die Freude in ihren Augen und ein breites Grinsen auf ihren Gesichtern erkennen. Eines der Kinder fragte sogar: „Ist all dies wirklich für mich?“

Auch dieses Jahr hoffen wir darauf, unseren Kindern mithilfe Ihrer Unterstützung ein unvergessliches Weihnachten mit Geschenken und einem Tag im Wasserpark zu ermöglichen. Ihre Großzügigkeit bringt Freude denen, die es am meisten brauchen. Ihre Förderung übermittelt eine Botschaft der Liebe, Fürsorge und Güte, bringt Kindergesichter zum Strahlen und verbreitet Hoffnung. Bitte helfen Sie uns, auch dieses Weihnachten zu einem unvergesslichen Ereignis für die POCM-Kinder zu machen.



IGWBM > Quelle des Lebens

Heute ist der 24. Oktober 2024 und ich sitze bei 30 Grad in Uganda und schreibe diesen Artikel für die „Weihnachtszeitung“ des FCM - eine unwirkliche Situation! Doch die heutige Tageslosung (Psalm 36,10) beschäftigt mich schon seit mehreren Wochen:

„Bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht“

Bei „Quelle“ denke ich sofort an Wasser – frisches, sprudelndes Wasser! Für uns in Deutschland ist das total selbstverständlich – immer und überall verfügbar, auch als Trinkwasser geeignet und ständig gut kontrolliert. Doch jetzt bin ich seit fast 2 Monaten in Uganda unterwegs. Erst gemeinsam mit der Reisegruppe, danach allein hier im Kinderheim IGWBM in der Nähe von Ibanda. Dabei ist es heiß und deshalb steht immer die Frage im Raum: Hast du genug Wasser?

Frisches Wasser aus der Leitung? Im Hof gibt es eine Zapfstelle, die aber nur im Notfall genutzt wird, da es teuer ist.

Regenwasser aus dem Tank? Wenn es genug geregnet hat - möglich, aber zum Trinken? Dazu muss es erst abgekocht werden. Ein Holzfeuer wird angezündet, Wasser aus dem Tank geholt und ein großer Topf voll Wasser abgekocht. Wenn es abgekühlt ist, kann man es trinken. Es wird mir erst hier wieder bewusst, wie wertvoll Trinkwasser aus dem Wasserhahn ist!

Mit dem Licht geht es mir genauso. Am Tag scheint meist die Sonne und es ist schön und hell. Aber bereits 18:00 setzt die Dämmerung ein und 19:00 ist es dunkel. Die Solarlampen geben etwas Helligkeit, aber erleuchten nicht alle Räume. Wenn es am Tag geregnet hat und bedeckt war – konnten die Solarzellen nicht soviel Strom erzeugen und es bleibt duster. Wie einfach haben wir es dann in Deutschland, wir schalten „das Licht“ in unseren Wohnräumen an und denken kaum darüber nach!

So ist es auch mit der „Quelle des Lebens“ und „Gottes Licht“ - es ist immer da – das Angebot steht – jeden Tag

und überall auf der Welt macht uns Gott dieses Angebot – aber nehmen wir es noch wahr und immer wieder dankbar an?

Hier im Kinderheim spüre ich jeden Tag diese Dankbarkeit. Die Kinder freuen sich über Kleinigkeiten, zum Beispiel über neue Wasserflaschen für die Schule. Jeden früh helfen die 12 Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren erst im Haushalt, ehe sie ihr Lunch einpacken, die Wasserflasche befüllen und die knapp 2 km durch die Bananenplantagen zur Schule laufen. Sie sind fröhlich, weil sie zur Schule gehen dürfen! Nach der Schule helfen sie auf der Farm und in der Küche.

Ich erlebe täglich hautnah, welche Herausforderungen der Alltag mit sich bringt, damit es für alle ausreichend Essen gibt und die Wäsche – insbesondere die Schuluniformen – sauber gewaschen sind. Dies alles ohne fließendes Wasser, ohne Kühlschrank, ohne Küchenmaschine und Konserven! Täglich werden Kochba-



In God We Believe Ministries (IGWBM) betreibt ein kleines, familiäres Kinderheim im Süden Ugandas, in Ibanda. Aufgebaut durch Herbert Mugalula und seiner Familie, beherbergt es 25-30 Kinder, die mit allem Notwendigen versorgt werden und eine Schulbildung sowie weiterführend auch die Chance auf ein Studium oder eine Berufsausbildung erhalten. Der FCM vermittelt Kinderpatenschaften, durch die dann Verwaltungskosten wie Verpflegung, Unterkunft, Medikamente, Schulmaterialien und die Schulgelder finanziert werden.



nanen, Maniok und Bohnen geerntet, Mais verarbeitet und das Essen frisch zubereitet. Gewaschen wird sich, das Geschirr und die Wäsche in Schüsseln! Alle machen nach ihren Möglichkeiten mit. So bin ich viel am Nähen und Flickern, Räume streichen und helfe überall, wo ich gebraucht werde. Es ist toll zu sehen, wie freundlich alle miteinander umgehen und mitmachen. Das imponiert mir sehr! Zwischendurch wird gesungen, Fußball gespielt und getanzt.

Aber am Sonntag ist alles anders: Nach den morgendlichen Arbeiten werden die schicken Kleider und Hosen herausgesucht – es geht zur Kirche! Dort gibt es immer einen Kindergottesdienst, es wird gesungen und getanzt, man sieht ihnen ihre Freude an! Am Nachmittag ist Zeit zum Malen (siehe Foto) und Spielen!

In diesen Wochen mit den Kindern haben meine Mutter (die mich auf diesem Einsatz begleitet) und ich mehrfach festgestellt, dass Gott im-

mer wieder Wunder geschehen lässt, große und kleine – wir müssen sie nur erkennen! Mit diesem Auftrag an die Gottesdienstgemeinde - und damit an uns alle - habe ich mich am letzten Sonntag verabschiedet.

Ich bin nun für den nächsten Monat bei VOM (Victory Outreach Ministries) in Lira und gespannt, was mich hier erwartet. Wieder wird es um Wasser gehen! Ich werde die neuen und die reparierten Brunnen anschauen - beides jeweils vom FCM e.V. finanziert - und die Dankbarkeit der Dorfbewohner erleben, dass sie nun nicht mehr so weit zur Wasserstelle laufen müssen.

Und ich werde natürlich unsere Patenkinder in der Schule besuchen und schauen, was wir dort vor Ort noch tun können.

Besonders aber freue ich mich auf ebenso lebendige und fröhliche Gottesdienste, die von der „Quelle des Lebens“ und dem „Licht der Welt“ erzählen. **Angela Müller**

Weihnachten bei IGWBM

Bei „In God We Believe Ministries (IGWBM) beginnen die Vorbereitungen für das Fest schon Wochen vorher. Zu Weihnachten feiern wir alle zusammen, und schauen sehr dankbar auf das vergangene Jahr zurück und all die Dinge, die wir durch Gottes Gnade erhalten haben.

Die Vorbereitungen beginnen bei uns natürlich mit dem Aufstellen und Schmücken der Weihnachtsbäume. Der Weihnachtsbaum ist auch bei uns sehr wichtig! Die Weihnachtsdekoration gehört für die Schüler immer zu den schönsten Momenten des Weihnachtsfestes. Danach geht es mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsessen. Dank der Hilfe des FCM e.V. und seiner Spender in Deutschland ist es uns möglich, leckeres Essen für die Kinder zu kochen und es gibt viele Sachen, auf die Kinder sich schon das ganze Jahr freuen.

So wachen unsere Schüler am Weihnachtstag auch meistens mit einem breiten Lächeln im Gesicht auf, sie sind sehr aufgeregt und ihre Mägen knurren. Zum Weihnachtsfrühstück gibt es Brot mit Butter, Spiegeleier und Milch. Danach geht es erst einmal zum Weihnachtsgottesdienst.

Danach gibt es erst ein leckeres Mittagessen (Hähnchen, Ziegenfleisch, Reis, Bananen, Kartoffeln, grüne Salate, jede Menge Getränke usw.) und einen Kuchen als Nachtisch. Am Nachmittag gehen wir dann manchmal nach Ibanda Town in ei-

nen Kinderpark zum Spielen von beispielsweise Fußball, Volleyball oder Netzbball. Später gibt es auch einen Filmnachmittag wo wir den Kindern beispielsweise Filme wie „Die Passion Christi“ oder „Kevin allein zu Haus“ zeigen. Während der Weihnachtsfilme werden dann Geschenke an die Schüler verteilt, wie Süßigkeiten, Kuchen, Sportartikel und andere Kleinigkeiten.

Ich danke allen Spendern des FCM e.V. dass sie unsere Weihnachtsfeste durch ihre Spenden ermöglichen. Gott segne Sie! **Herbert Mugalula**





Mathäus Kreusch > Abschied und Dankbarkeit

Liebe Freundinnen und Freunde des Freundeskreis Christlicher Mission e.V., in dieser besonderen Weihnachtszeit möchte ich mich mit einem Herzen voller Dankbarkeit an euch wenden. Dies ist mein letzter Beitrag für unsere Weihnachtszeitung, da sich meine Zeit beim FCM dem Ende zuneigt.

Die vergangenen Jahre hier in Deutschland waren für mich eine wertvolle Zeit des Lernens, des Glaubens und der Gemeinschaft. Ich danke euch von Herzen für eure Unterstützung – sei es durch Gebet, Spenden oder eure Ermutigung. Euer Beitrag hat nicht nur meine Arbeit bereichert, sondern auch das Leben vieler Menschen, die wir gemeinsam erreichen konnten.

Besonders dankbar bin ich für die Erfahrungen, die ich durch unsere

Projektpartner sammeln durfte. Die Zusammenarbeit mit diesen verschiedenen Projekten hat meinen Horizont erweitert und mir viele wertvolle Einblicke gegeben. Ebenso waren der Treffpunkt „Lebenswert“ und die Kleiderkammer prägende Stationen meiner Arbeit. Die Zusammenarbeit mit einem großartigen Team von Freiwilligen und die vielen Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern haben meinen Glauben gestärkt und mir viel Freude bereitet.

Bis zum 31.12.2024 werde ich noch Teil des FCM bleiben. Danach werden sich unsere Wege trennen, aber ich werde weiterhin in Kontakt bleiben und die Mission des FCM im Herzen tragen.

Ich wünsche euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein

glückliches und gesundes neues Jahr!
Herzliche Grüße, **Mathäus Kreusch**



AMB > Neue Mitarbeiter

Wir, Viktor und Rafaela Cardoso, beginnen ab dem 01. November 2024 unsere Mitarbeit im Patenschaftsteam der AMB. Wir sind mittlerweile seit knapp einem Jahr verheiratet und nun dem Ruf Gottes gefolgt, unseren Dienst bei der AMB zu beginnen.

Unsere Geschichte begann auf ganz ähnliche Weise, trotz der unterschiedlichen Orten, an denen wir aufgewachsen sind: Rafaela (25) stammt aus Aceguá in Rio Grande do Sul und ich, Victor (25) aus Campo Largo in Paraná, aber wir waren beide von Kindheit an Kirchgänger, bis wir das für die Taufe notwendige Verständnis bekamen. Unsere Jugendzeit erlebten wir auch in der Kirche, bis diese jeweils Missionsschulen für junge Menschen anboten, und wir uns beide in eine der Missionsschulen einschrieben. Dadurch kam Rafaela dann etwas später nach Paraná, um verschiedenen Praktika zu absolvie-

ren. Wir lernten uns kennen, als eines dieser Praktika in der Kirche stattfand, die ich besuchte, und so entstand eine Freundschaft, die bis zum Ende der Missionsschule andauerte. Als die Schule zu Ende war und sie in ihre Heimat Rio Grande do Sul zurückkehrte, begannen wir eine Fernbeziehung, bis wir dann zwei Jahre später geheiratet haben. Wenig später begann Rafaela schon in verschiedenen Bereichen bei unserer Missionsgesellschaft zu arbeiten, ich hingegen begann ein Theologiestudium und arbeitete noch in der säkularen Welt, bis ich den Ruf Gottes spürte, ebenfalls hauptamtlich in der Mission mitzuarbeiten. So begannen wir, gemeinsam der Mission zu dienen, einschließlich Missionsreisen zu Leitchulen und der Ausbildung von Leitern für die verschiedensten Dienste.

Jetzt, da wir einen Einblick in die Arbeit des Patenschaftsteams der AMB

haben, glauben wir, dass wir die Fähigkeiten, die Gott uns geschenkt hat, weiter ausbauen können. Rafaela singt, kann kleine Studien geben und seelsorgerliche Gespräche führen, und ich kann bei allen Arten von Unterricht, handwerklichen Arbeiten, Andachten sowie der Organisation von Veranstaltungen helfen. **Viktor und Rafaela Cardoso**





FCM > Tatendrang und Liebe

Günther Hain: Mit Tatendrang und Liebe zur Mission AMAS + AMB + FCM

Durch den Kontakt der Kirchengemeinde Eibelshausen zu Peter Pauls in Brasilien (seit 1975) ist Günther die Missionsarbeit und dadurch die Bedürftigkeit der Menschen vor Ort bekannt. Seit dieser Zeit unterstützen er und seine Frau die Missionsarbeit zunächst bei AMAS - später auch der AMB mit Kinder- und Familienpatenschaften. Durch persönliche Kontakte zwischen Witmarsum in Brasilien und Eibelshausen und die Patenbriefe kamen immer wieder Informationen in die Gemeinde und zu Günther.

„Ich mache mein FSJ in Etappen!“

- das waren Worte von Günther als er mit 59 Jahren - 1995 - in den Vorruhestand ging. Diesen Worten folgten Taten! Noch im Oktober 1995 wurde ein Flug nach Brasilien gebucht und der dreimonatige Einsatz konnte beginnen. In Pugas war die AMB mit dem Kinderhaus LAR LEVI in den Anfängen und es mussten noch viele bauliche und handwerkliche Arbeiten vor Ort erledigt werden - hier war Günther mit seinem Tatendrang und Fähigkeiten genau richtig!

Eine Familie wohnte bereits in der

ersten schon fertigen Wohnung. Gemeinsam wurde auf dem Gelände gearbeitet und gewohnt.

Weihnachten rückte näher und die Kinder, die erst wenige Woche in diesem familiären Umfeld wohnten, probten ein Krippenspiel für das erste Weihnachtsfest im Lar Levi. Günther durfte bei diesem Fest mitfeiern - dies war ein sehr beeindruckendes Erlebnis für ihn!

Diesem ersten Baueinsatz folgten noch 5 weitere!

Mit viel Freude und Leidenschaft wirkte Günther bei den Einsätzen mit. Es

wurde gebaut, er fuhr mit ins Landesinnere zur Kleiderverteilung, half dabei, Mensageiros zu verteilen und war bereit überall mit anzupacken, wo seine Hilfe gebraucht wurde.

Erfüllt von all diesen Erlebnissen und Eindrücken kam er nach Hause.

Bei seinen Berichten konnte man spüren, wie begeistert er war und von dieser Begeisterung ließen sich andere anstecken und motivieren beim nächsten Einsatz mitzureisen und ebenfalls mitzuhelfen.

In Eibelshausen war er auch nicht untätig. Mit Hilfe seiner Familie wurden,





unter Trägerschaft der Ev. Kirchengemeinde Eibelshausen, bei ihm zu Hause viele Hilfsgüter für Brasilien gesammelt. Unter Mithilfe von Freiwilligen aus der Gemeinde konnten einige Container auf die Reise geschickt werden.

Einen dieser Container hat er selbst

in Eibelshausen verschlossen und da ein weiterer Einsatz in Brasilien bevorstand sagte er: „Diesen Container habe ich hier verschlossen und in Brasilien werde ich ihn öffnen!“ Gesagt, getan - die Reise begann. Als er bei der AMB angekommen war, dauerte es nicht lange, der Container kam und Günther konnte ihn selbst

auf dem Hof der AMB öffnen.

Die AMB-Mitarbeiter, die in Deutschland unterwegs waren, wurden stets herzlich von Günther und seiner Frau aufgenommen und bewirtet. So manchen Abend saß man in geselliger Runde zusammen und es herrschte reger Austausch. **Regina Hain**



**DANKBAR
ERINNERN**

Günther Hain wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben. Seit Gründung des FCM e.V. hat er sich immer intensiv für die Arbeit unseres Partnerwerkes eingesetzt und er öffnete viele Türen in unserer Zusammenarbeit mit der AMB in Brasilien. Unzählige Treffen fanden durch seine unermüdliche Aktivität in Eibelshausen statt, zugleich hatte er auf seinem Hof eine Sammelstelle für Hilfstransporte und Containern nach Brasilien eingerichtet.

Dankend denken wir an die gemeinsame Zeit zurück und danken auch seiner lieben Frau sowie der Familie Hain für die feste Verbundenheit in Tatendrang und Liebe für die Mission. **Andreas Kaden**

**FREIWILLIG
DIENEN**

Die DNA der Arbeit des FCM e.V. ist die Mission! Daher suchen wir aktuell wieder nach Menschen, die in die Mission gehen und es sich vorstellen können, als Missionare des FCM e.V. in eine unserer Partnerorganisationen entsendet zu werden. Die Mindestdauer für einen solchen Dienst ist ein Jahr.

Auch viele Freiwilligenstellen sind für 2025 noch nicht besetzt. Es sind Einsätze ab 3 Monaten in Brasilien, Malawi, Uganda und auf den Philippinen möglich, aber auch hier in Deutschland. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das FCM-Büro, das z.B. telefonisch unter 037206 74791 erreichbar ist. Informationen zum Freiwilligendienst finden Sie auch auf unter Internetseite www.fcmission.de

TERMINE 2025

05.01.2025	Stand des FCM e.V. auf der JuMiKo in Stuttgart
17. - 22.06.2025	Vorbereitungsseminar der FCM-Freiwilligen Jg. 2025/2026
21.06.2025	Mitgliederversammlung in Frankenberg im Treffpunkt „Lebenswert“
22.06.2025	Missionsgottesdienst in Wittgensdorf im „Haus der Begegnung“
13.09.2025	20 Uhr > Konzert der Outbreakband in der St. Aegidienkirche Frankenberg
13. / 14.09.2025	FCM-Missionsfest in Frankenberg
02.11.2025	Missionsgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Wittgensdorf

→ Die aktuellen Termine finden Sie stets auf www.fcmission.de

GEBETSANLIEGEN

- > Bei Victory Outreach Ministries (VOM) in Uganda können wir Dank großzügiger Spender und der sehr guten Zuarbeit und Koordination unserer Freiwilligen Angela Müller (bis 11/2024 vor Ort) demnächst den Bau eines weiteren Brunnens beginnen. Außerdem steht auch die dringend notwendige Renovierung des Internats der Schule bei VOM in den Startlöchern. Wir bitten Gott um ein gutes und reibungsloses Gelingen dieser Projekte.
- > Der Bau des Kinderdorfes bei HHM in Baguio geht gut voran, doch noch ist es ein weiter Weg, für den weiterhin Unterstützung im Gebet und durch Spenden notwendig ist.
- > Für unsere Freiwilligen, die sich aktuell im Einsatz in unseren Partnerwerken befinden. Außerdem bitten wir besonders dafür um Gebet, dass die vielen offenen Freiwilligenstellen für das kommende Jahr noch besetzt werden können und sich viele junge Leute finden, die eines unserer Partnerwerke vor Ort unterstützen und einige Monate oder ein Jahr einen Dienst für Gott leisten möchten.
- > Für Mitarbeiter des FCM; Besonders für Mathäus Kreusch und seine Familie, der zum Jahresende seinen Dienst beim FCM e.V. beenden und sich neuen Aufgaben zuwenden wird.
- > Für das neue Mitarbeiter-Ehepaar im Patenschaftsteam der AMB (siehe Seite 11); dass sie sich gut in ihren neuen Aufgabenbereichen zurechtfinden und einarbeiten können.
- > Für den Leiterwechsel im FCM ab 2025; für die schrittweise Übergabe der vielen Aufgabenbereiche an Christian Pauls. Außerdem dafür, dass sich auch noch weitere Mitarbeiter finden, die den FCM e.V. unterstützen.
- > Für den Treffpunkt „Lebenswert“ in Frankenberg; Es gibt stets Herausforderungen in unserer alltäglichen Arbeit, die bedürftigen Menschen zu begleiten und ihnen umfassende Hilfe anzubieten.
- > Für die Partnerwerke des FCM; dass sie alle trotz der sich weltweit verändernden Lage ihren Dienst tun und wir sie als Partnerorganisationen dabei auch kontinuierlich unterstützen können.
- > Für die FCM-Mitgliederversammlung am 21.06.2025, sowie alle anderen Veranstaltungen in diesem Jahr.

FCM: Gebet für

Mitarbeiter und Freiwillige



Andreas Kaden
Deutschland > FCM-Büro
Missionsleiter



Mathäus Kreusch
Deutschland > FCM-Büro
und Obdachlosenarbeit
bis 12/2024



Christian Seidel
Deutschland > Mitarbeiter
im FCM-Büro



Christian Pauls
Deutschland > Mitarbeiter
im FCM-Büro ab 01/2025



Christiane und Eliel Dantas
Brasilien > PARA
Projektleitung



Daniela u. John Disi
Malawi > MTHUNZI
Projektleitung MTHUNZI



Miriam Dreier
Malawi > MTHUNZI
Freiwillige
09/2024 - 05/2025



Angela Müller
Uganda > VOM /IGWBM
Freiwillige
09/2024 - 11/2024



Celine Meinekat
Philippinen > HHM
Freiwillige
09/2024 - 05/2025



Leonard Jank
Philippinen > HHM
Freiwilliger
07/2024 - 07/2025



Leo Blessing
Brasilien > PARA
Freiwilliger
10/2024 - 04/2025



Marcello Richert
Brasilien > AMB
Freiwilliger
10/2024 - 12/2024



FCM > Ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Liebe Leser, vielen Dank dafür, dass Sie durch Ihre Spenden, die Übernahme einer Patenschaft oder durch Ihre Mitarbeit die verschiedenen Projekte des FCM unterstützt haben! Ohne Ihre Hilfe wäre die Arbeit des FCM und unserer Partnerwerke nicht möglich. Danke auch dafür, wenn Sie unsere Missionare, Mitarbeiter oder Freiwillige durch Spenden oder im Gebet unterstützen.

Dankbar schauen wir nun auf das vergangene Jahr zurück, in dem wir so viele Mittel an unsere Partnerwerke weiterleiten konnten wie noch nie zuvor. So konnten wir die in allen Bereichen gestiegenen Kosten ausgleichen und zusätzlich auch größere Projekte umsetzen.

So konnten wir beispielsweise bei HHM (Helping Hands Healing Hearts Ministries) auf den Philippinen den Neubau eines Familienhauses

komplett finanzieren; in Uganda bei „In God We Believe Ministries“ (IGWBM) konnte das Jungshaus gebaut, und bei VOM (Victory Outreach Ministries) 3 Brunnen gebohrt werden. Aber auch alle regelmäßigen Ausgaben konnten Dank Ihrer Spenden gedeckt werden, beispielsweise die Lohnkosten der Mitarbeiter im Patenschaftsteam der AMB.

Ich möchte Sie schon jetzt herzlich zu unserem Missionsfest am 13. & 14.09.2025 nach Frankenberg einladen! Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass unser Missionsfest dieses Mal musikalisch von der bekannten **Outbreakband** begleitet werden wird. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns zusammen feiern würden! Ich wünsche Ihnen allen ein ruhiges, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2025! Herzliche Grüße, Ihr **Andreas Kaden**

IMPRESSUM

Das Informationsblatt „wegbegleiter“ wird kostenlos abgegeben. Inhalt: Geschäftsführer Andreas Kaden | Redaktion: Christian Seidel
Redaktionsschluss: 11/2024 | Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg | frankenberg@fcmission.de
037206 74791 | www.fcmission.de | Vereinssitz: Frankenberg / Sachsen | Geschäftsführer: Andreas Kaden | Vorsitzender: Thomas Janzen

Spendenkonto

Institut: Sparkasse Chemnitz | IBAN: DE35 8705 0000 3530 0001 23 | BIC: CHEKDE81XXX

Institut: Volksbank Darmstadt Mainz | IBAN: DE86 5519 0000 0147 5500 16 | BIC: MVBMD55

Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://fcmission.de/datenschutz.html> zu finden.